



TOP CHARITY



TOP CHARITY

Maria Kasselmann: Ihr Herz schlägt für Indien

Fragte man Maria Kasselmann als kleines Mädchen, was sie denn einst werden würde, war ihr bereits klar, dass sie eines Tages weit weg gehen würde, um Gutes zu tun. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin hat sich die gebürtige Holländerin, die mit ihrem Mann in Hagen am Teutoburger Wald lebt, als international erfolgreiche Dressurreiterin einen Namen gemacht. Doch der Zufall scheint ihr Leben zu bestimmen, denn genau durch diesen hat sie ihre Passion für die Tier- und Unterwasserfotografie entdeckt. Und genauso zufällig hat sich die sportbegeisterte Maria Kasselmann nach einer schweren Krankheit dem Yoga verschrieben. So reiste sie Anfang 2009 mit ihrem Neffen für vier Wochen in das Ursprungsland des Yogas, um dort Urlaub zu machen und um Land und Leute kennenzulernen.

Beinahe schicksalhaft kann man ihre Entdeckung nennen, die sie kurz vor ihrer Rückreise machte: Nach einem erholsamen Strandspaziergang in der südindischen Provinz Kerala entdeckte sie ein baufälliges Gebäude aus denen fröhliche Stimmen hallten. Die Neugierde packte sie, sie wollte wissen, um was für ein Gebäude es sich handelte. Der Anblick war schockierend: „Das Loch“, wie sie es noch heute nennt, stellte sich als Schule für 3- bis 6-jährige Kinder heraus. Tageslicht drang nur durch zwei, eigens aus der Fassade herausgebrochenen Fenstern hinein, an fließendes Wasser und Strom war gar nicht zu denken. Die 30 Kinder saßen lediglich auf kleinen, maroden Plastikstühlen auf dem unhygienischen Betonboden. Schulmaterial war gar nicht vorhanden. Nach diesem einschneidendem Erlebnis wurde Maria Kasselmann klar, dass sie helfen muss. Die Lehrerin ist überzeugt, dass Schulbildung der Grundstein für eine gute Zu-

kunft ist und dass ein jeder das Recht auf angemessene Bildung hat. Doch leider sind die Umstände in Indien anders als in Deutschland.

Noch an diesem Tag beschloss die Hagerin diese kleine Schule mit den nötigsten Utensilien auszustatten und kaufte neben Schreibmaterialien auch Spielzeug für die Kleinen. Dass dies ein richtiger Schritt war, zeigte nicht zuletzt die Dankbarkeit und Freude der Kinder. Zurück in Deutschland wollte Maria Kasselmann weiter für die Schulbildung in Indien fördernd und karitativ tätig werden. Dank eines erneuten Zufalls erfuhr sie, dass sich eine Familie, ebenfalls aus Hagen stammend, für den eingetragenen Verein „Freunde indischer Kinder“ stark macht. Das „School-Project – Maria Kasselmann“ wurde unter-

dem Dach dieses Vereines geboren, so dass auch Spenden ordnungsgemäß generiert und abgewickelt werden konnten. Munter legte die Hobby-Fotografin los und sammelte auf den verschiedensten Veranstaltungen zahlreiche Spenden. Bereits Anfang 2010 war es ihr schließlich

Die Lehrerin ist überzeugt, dass Schulbildung der Grundstein für eine gute Zukunft ist und dass ein jeder das Recht auf angemessene Bildung hat.

möglich mit insgesamt 2.500 Euro nach Indien zurück zu kehren, um das Gebäude zu sanieren und zu renovieren. Wasser- und Stromleitungen wurden gelegt, Tische und Bänke erstellt, ein freundliches und kindgerechtes Ambiente erschaffen, einheitliche Schuluniformen genäht ... Dabei achtete Maria Kasselmann darauf,

dass das indische Handwerk diese Aufgaben übernahm, um zum einen sicher zu gehen, dass die Leitungen, das Mobiliar, die Materialien sowie die Kleidung auch zukünftig gut erhalten bleiben und zum anderen um die hiesige Wirtschaft zu unterstützen. Um letztendlich auch die Mobilität und Motorik der Kinder zu fördern, wurde ein Spielplatz mit Rutsche, Schaukel und weiteren Spielsachen ausgestattet. Natürlich lässt es sich Maria Kasselmann als studierte Lehrerin nicht nehmen, auch selbst einige Unterrichtseinheiten durchzuführen. Dadurch lernen die Kinder spielerisch, wovon auch die Lehrkräfte profitieren, da auch sie neue und andere Wege des Unterrichtens kennenlernen.

Sicherlich ist die Belastung für Maria Kasselmann in manchen Momenten erdrückend und hart, doch in dem Moment, in dem die Kinder strahlen und sich freuen, weiß sie, dass sie Gutes tut und dass es sich lohnt, sich für diese Kinder aufzuopfern. So konnte sie über die Jahre sechs weitere Schulen, die alle in einem ähnlichem Zustand waren, modernisieren und ebenfalls die indische Regierung auf die Missstände aufmerksam machen. Die Möglichkeiten und der Wille den Kindern und Jugendlichen in Indien zu helfen ist endlos, sodass sie vor kurzem ein neues Projekt ins Leben gerufen hat: Die sportliche Förderung Jugendlicher. Zusammen mit dem deutschen Sportwissenschaftler Dirk Witte wurden vor Ort Trainer ausgebildet, um auch hier die Mobilität

und Motorik, die vielen Kindern und Jugendlichen in Indien fehlt, zu fördern. Ein kleiner Sportpark wurde errichtet und die unterschiedlichsten Sportarten, von

Die Möglichkeiten und der Wille den Kindern und Jugendlichen in Indien zu helfen ist endlos, sodass sie vor kurzem ein neues Projekt ins Leben gerufen hat: Die sportliche Förderung Jugendlicher.

Fußball über Feldhockey und Beachvolleyball bis hin zu Kampfsportarten, den Kindern näher gebracht. Das Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ ist Maria Kasselmann dabei sehr wichtig, schließlich ist sie maximal drei Mal im Jahr persönlich

in Indien und ihre mühevollen Arbeit soll in Indien keine einmalige Geschichte sein. So werden die renovierten Schulen beobachtet. Die Schule, die neben den

Unterrichtsmethoden auch am besten erhalten bleibt, wird prämiert. Ähnlich ist es im Sportpark: Kommen Sportgeräte abhandelt, wird das Sportangebot

gekürzt und dies hat auf die Jugendlichen einen enormen Einfluss. So wurden geklaute Hockeyschläger wieder zurückgebracht, damit weiterhin alle von dem ehrenamtlichen Projekt profitieren können. ■



Sollten auch Sie Interesse haben Maria Kasselmann mit ihrem „School-Project“ vom Verein „Freunde indischer Kinder“ zu unterstützen, so spenden Sie unter der Angabe ihrer Adresse an:

OLB Osnabrück
Freunde Indischer Kinder e.V.
Kontonummer 526 333 44 01
BLZ 265 200 17
Stichwort: Maria Kasselmann

Weitere Informationen finden Sie auf: www.maria-kasselmann.de